

Gut oder Bö(r)se?

Autor: Vince Ebert



Die Bankenkrise – was wirklich passierte.

Ein amerikanischer Investmentbanker geht zum Arzt und erhält die Nachricht: „Es tut mir leid, aber Sie haben leider nur noch ein Jahr zu leben ...“ Darauf der Banker: „Aber von was denn, bitte schön??“ Dieser launige Scherz geht derzeit wie ein Lauffeuer durch die internationale Bankenwelt. Das Desaster der amerikanischen Finanzmärkte sprengt jede Vorstellungskraft. Angefangen hat das Elend im Frühsommer 2007 mit der Subprime-Krise. Windige Kreditvermittler stolperten durch Alabama und schwatzten reihenweise arbeitslosen Schwarzen, die im Netzhemd auf ihrer halbverfallenen Veranda saßen, günstige Hypotheken auf. Diese Hypotheken wurden zu Hedgefonds zusammengepackt und an der Wall Street für jeweils 100 Millionen Dollar angeboten.

Da natürlich der durchschnittliche Investmentbanker kein Volltrottel ist, peppte man die Fonds mit einer genialen Idee auf: Man gab ihnen wohlklingende Namen: „High-Grade Structured Credit Strategies Fund“ oder, noch besser: „High-Grade Structured Credit-Enhanced Leverage Fund“. Produkte, die so heißen, müssen einfach super sein! Hätte man die Fonds stattdessen „Arbeitslose Schwarze im Netzhemd auf der Straße“-Investment genannt – kein vernünftiger Mensch hätte die Dinger gekauft. Das alles war jedoch noch kein Grund zur Beunruhigung. Dramatisch wurde es erst, als irgendwann mal der

zwölfjährige Sohn eines einflussreichen US-Bankdirektors beim Abendessen seinen Vater beiläufig fragte: „Du, Papa, was sind die Häuser in Alabama denn eigentlich wirklich wert?“ Der Vater wurde blass, schlug sich mit der flachen Hand auf die Stirn und stammelte: „Verdammt ... daran hab ich nie gedacht ...“ Noch am gleichen Abend rief er panisch all seine Investmentbanker zusammen und stellte ihnen dieselbe Frage. Und auch die machten große Augen und erkannten, dass dieses klitzekleine Detail offenbar im Tagesgeschäft untergegangen sein muss. Kann man es ihnen verdenken? Wer hält sich schon beim Kauf eines 100 Millionen Dollar teuren High-Grade Structured Credit Strategies Fund mit so Kleinigkeiten wie dem realen Wert auf? Doch nun war die Katze aus dem Sack.

Schlagartig erkannte die gesamte Bankenwelt, dass man seit Monaten mit faulen Krediten handelte, und versuchte, die Dinger möglichst schnell wieder loszuwerden. Die Preise rutschten in den Keller, und nach kurzer Zeit waren Hunderte von Milliarden Dollar vernichtet. Und das nur, weil ein vorlauter Dreikäsehoch seinem Vater beim Abendessen diese blödsinnige Frage gestellt hat!

Der unbedarfte Laie stutzt jetzt möglicherweise und fragt sich, ob diese Krise nicht auch anderweitig hätte verhindert werden können. Brancheninsider schütteln da nur müde den Kopf und verweisen auf die „Magie der Märkte“. Geldgeschäfte in großem Stil seien nun mal zu einem gewissen Teil von der Psychologie getrieben. Das bedeutet selbstverständlich keinesfalls, dass

der Handel mit milliardenschweren Fonds etwa unrealistisch oder gar unseriös ist. Im Gegenteil. Wirklich erfahrene Investmentbroker verlassen sich nämlich nicht auf dubiose Gefühle, sondern benutzen computergestützte Prognosemodelle, die die Entwicklungen am Finanzmarkt mit einer hohen Trefferwahrscheinlichkeit vorausberechnen. Aufgrund dieser Modelle fand man beispielsweise heraus, dass durch ein positives wirtschaftliches Ereignis in Asien der Dax entweder leicht ansteigt oder gleich bleibt oder minimal sinkt. Und jetzt kommt das Interessante: Bei einem negativen wirtschaftlichen Ereignis ist es genau umgekehrt!

Peer Steinbrück befürchtet übrigens, dass die Finanzkrise in den USA auch nach Deutschland herüberschwappt, wodurch die Arbeitslosigkeit wieder deutlich ansteigen könnte. Aber auch das muss ja nicht immer nur negativ sein. In Mecklenburg-Vorpommern gäbe es dann praktisch keinen Berufsverkehr mehr. Demnächst werden also deutsche Kreditvermittler durch die Uckermark stolpern und arbeitslosen Oassis, die im Netzhemd auf ihrer halbverfallenen Veranda sitzen, günstige Hypotheken aufschwätzen. Diese Hypotheken werden zu Hedgefonds zusammengepackt ... ←

VINCE EBERT

Unser Autor ist Physiker und Kabarettist. Er ist mit dem Programm „Denken lohnt sich“ auf Deutschland-Tournee. Aktuell ist sein erstes Buch „Denken Sie selbst! Sonst tun es andere für Sie“ im Rowohlt Verlag erschienen. Weitere Informationen auf www.vince-ebert.de